

Dieselbe Art des mineralischen Alkali erhält man auch, wenn man das Wasser gewisser Seen in Ungarn und Amerika austrocknet.

Dieses Salz unterscheidet sich darin vom Kelp und der Barille, daß es hauptsächlich aus sogenanntem  $1\frac{1}{2}$ mal kohlensaurem Natron besteht.

#### 4. Kohlensaures Natron oder mineralisches Alkali.

Die medicinische Facultät nennt es Sodae subcarbonas und verordnet es auf die Weise darzustellen, daß man spanische Barille in ihrem 4fachen Gewicht Wasser auflöst, filtrirt, bis auf die Hälfte des Volumens abraucht und zum Krystallisiren hinstellt. Aber dieses Verfahren ist für die Fabrikanten zu kostspielig.

Le Blanc und Dize mischen 180 Pfund Glauberisches Salz und 180 Pfund Kreide mit 110 Pfund Holzkohle in der Reibschale zusammen, erhitzen das Pulver in der Seitenkammer eines Reverberirofens, rühren die Masse alle  $\frac{1}{4}$  Stunden um und bringen sie in eiserne Töpfe, sobald sie eine teigige Consistenz erlangt hat. Der Ertrag sind ungefähr 300 Pfund, die etwa 100 Pfund reines kohlensaures Natron enthalten. 6 Arbeiter können ziemlich  $1\frac{1}{2}$  Tonne in 24 Stunden bereiten.

Man hat mehrere andere Verfahungsarten angegeben und bei einigen derselben, statt der Holzkohle, die erschöpfte Gerberlohe angewendet.

Kohlensaures Natron wird als secundäres Produkt bei der Bereitung des Mineralgelbs aus Blei gewonnen.

Man hat verschiedene Versuche gemacht, es auf die Weise aus Kochsalz darzustellen, daß man letzteres mit Kohle calcinirt, jedoch ohne allen Erfolg.

In einigen Fabriken zersetzt man das Glauberische Salz mit Holzsaure.

Das Verfahren hierbei ist äußerst einfach. Man kocht nämlich eine Auflösung von Glauberischem Salz eine gewisse Zeit lang mit einer Auflösung von essigsaurem Kalk, welchen man mit brenzlicher Holzsaure dargestellt hat. Hierbei verläßt die Schwefelsaure das Natron, um sich mit dem Kalk zu verbinden; zu gleicher Zeit geht die Essigsaure mit dem Natron eine Verbindung ein, und es entsteht essigsaures Natron. Letzteres Salz ist bekanntlich